

Lehrveranstaltungen im **MASTERSTUDIENGANG** Geschlechterforschung im  
WiSe 2013/14

Orientierungsveranstaltung MASTER

Helga Hauenschild und Tutor\*Innen

Zeit: Do. 17.10.2013                      10:15 Uhr                      Ort: VG 0.110

Gemeinsames Frühstück mit Informationen zum Studiengange und Kennenlernen

Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Mette Bundvad

Seminar:

Gender and the Hebrew Bible

Zeit: Mi. 10:00-12:00                      Ort: TO.123

Inhalt: In this class we will investigate a series of issues related to gender in the Hebrew Bible. Reading biblical texts from a variety of genres - narrative, law, and wisdom - we will engage with questions such as: which gender roles are constructed in biblical literature? How are men and women depicted in various types of texts? How do the authors envisage the mutual relationship between man and woman? We will also discuss subjects such as the place of sex and love, including legislation regarding sexual matters in the Hebrew Bible. The course will acquaint students with methods from the field of gender studies - prominently feminist criticism, but we will also discuss work from the growing fields of masculinity and queer studies. The course will be taught in English, but students are welcome to use German for questions or discussion.

Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Julia Schwanke

Seminar:

Männlichkeiten abseits der Hegemonie: female masculinities,  
Arbeitermännlichkeiten und co

Zeit: Do. 12:15-13:45                      Ort: VG 3.104

Inhalt: Raewyn Connell entwickelte mit dem Konzept der hegemonialen Männlichkeit eine Möglichkeit, Männlichkeiten nicht nur in Relation zu Weiblichkeiten zu betrachten, sondern Hierarchien auch auf homosozialer Ebene sichtbar zu machen. Neben der hegemonialen Männlichkeit machte die Soziologin noch drei weitere Handlungsmuster aus: untergeordnete, marginalisierte und Komplizenhafte Männlichkeiten. Durch die nähere Auseinandersetzung mit female masculinities, Arbeitermännlichkeiten u.a. soll sich im Seminar diesen Handlungsmustern jenseits der Hegemonie gewidmet werden.

### Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Ravi Ahjua

Seminar:

Critical Histories: Theories of History and the Social Sciences

Zeit: Mo. 14:00-16:00 Ort: ZHG 1.141

Tutorium: Mo. 16:00-17:00 Ort: ZHG 1.141

Inhalt: The cultural, linguistic and postcolonial turns of the 1990s and early 2000s have resulted in a wider historiographical vision and in a more serious dialogue between students of history and culture. The flip side of this productive development is, however, an attrition of earlier lines of communication between history and social science disciplines like sociology, social geography and economics. This has led, in several countries, to a serious intellectual crisis and institutional decline of borderline-disciplines like economic history. Yet the impact of current processes of transterritorial entanglement, of an persistent deep economic crisis in various centres and peripheries of world capitalism, of socio-spatial as well as political instability, of growing social tensions and violence raises new questions that can only be analysed critically by combining the methodologies of history and the social sciences. New and parallel developments in the various disciplines need to be connected and older, inconclusive and unexhausted debates require reassessment. This course will introduce students to a corpus of writings that engage conceptually with three broad and interlinked agendas: (a) attempts to conceptualize the temporal structures and directedness of historical processes while avoiding facile and mechanical teleologies; (b) the development of historical social science perspectives that conflate neither the historical with the Euro-American nor the transterritorial with the imperial; (b) the reconstruction of social histories "from below" that combine the in depth analysis of social and economic structures with a reconstruction of plebeian cultures. The course is based on a mix of readings from "classic" and more recent authors giving due weight also to the histories of Asian and African societies. It is directed at students of history as well as of the social sciences.

Organisatorisches: Durch den erfolgreichen Besuch von Seminar und Tutorium gilt das Modul als abgeschlossen

Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Sabine Hess

Seminar:

Activist Research – Ansätze und Debatten

Zeit: Fr. 10:15-11:45

Ort: KWZ 0.602

Inhalt: Darf ich in meiner Forschung auch mit der beforschten Gruppe aktiv werden? Solche oder ähnliche ethische und methodologische Fragen, die den ein oder die andere engagierte\_n Forschende\_n sicherlich immer wieder umgetrieben haben, greift das Seminar Activist Research auf und stellt sie in den Zusammenhang einer langen internationalen Debatte um verschiedene Ansätze einer "engagierten Kulturanthropologie". Während die Debatte um Formen, Möglichkeiten, Zugänge und Grenzen einer "engaged anthropology" in den USA in gängigen angesehenen Fachzeitschriften geführt wird, scheint sie hierzulande bislang eher ein Randdasein einzunehmen. Das Seminar will daher in die langen Geschichten einer engagierten Sozial- und Kulturforschung Einblicke geben und neuere Ansätze und Positionierungen vorstellen. Dabei beschäftigt es sich auch mit wissenschaftskritischen Positionen beispielsweise der feministischen Wissenschaft, die deutlich machen, dass es keine unpositionierte oder unpolitische Forschung gibt. Am Beispiel von ausgewählten Forschungsprojekten wollen wir uns dann mit Umsetzungsmöglichkeiten und -schwierigkeiten beschäftigen.

Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Michaela Kipp

Seminar:

Geschlechtergeschichte/ Gender Studies

Zeit: Mi. 14:00-16:00

Ort: KWZ 1.701

Kommentar: Der Ansatz der Gender Studies, Geschlecht als soziale Kategorie zu begreifen, ist längst in der Geschichtswissenschaft angekommen. Er führt weit über das ursprüngliche Projekt der kompensatorischen Frauenforschung hinaus, Frauen ihren Platz in der Geschichte einzuräumen. Von der Polarisierung der Geschlechtscharaktere im 19. Jahrhundert (Karin Hausen) bis zur soldatischen Männlichkeit im Zweiten Weltkrieg (Thomas Kühne) spielt die Konstruktion geschlechtlicher Identitäten als aufschlussreicher analytischer Zugriff eine eigene Rolle. Dabei geht es nicht nur um das Konstatieren hegemonialer Rollenbilder, sondern vor allem darum, quer verlaufende Identifikationen unter die Lupe nehmen zu können. So hat es sich fachwissenschaftlich eingebürgert, von Männlichkeiten oder Weiblichkeiten im Plural zu sprechen, um die Dekonstruktion normativer Geschlechtsvorstellungen anzudeuten. Im

Seminar werden die einschlägigen theoretischen Positionen (Judith Butler etc.) kritisch diskutiert und ihr Potential für geschichtswissenschaftliche Fragestellungen analysiert. Abgerundet wird das Programm durch exemplarische Anwendungen: gemeinsames Quellenstudium (Hausväterliteratur, Tagebücher etc.) und Objektanalysen (material culture; geschlechtsspezifisches Design)

### Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Nicole Witte

Seminar:

Forschungswerkstatt

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: Methodenlabor - quali - OEC 1.120

### Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Hendrik Hinrichsen

Seminar:

Methodenkurs Einführung in die Methodologie der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung

Zeit: Di. 16:00-18:00

Ort: KWZ 0.601

Inhalt: "Kann man auf der Grundlage von Einzelfällen zu verallgemeinerbaren soziologischen Erkenntnissen gelangen? Können die Darstellungen eines Interviewten in der Gegenwart eine Basis für die Analyse vergangener Ereignisse und Handlungsabläufe sein? Sind die in narrativen Interviews hervorgerufenen Erzählungen dazu besonders geeignet? Entlang dieser Fragen möchten wir uns im Seminar einen Einblick in die Methodologie der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung erarbeiten und so gleichzeitig grundsätzliche methodologische und wissenschaftstheoretische Fragen der Sozialwissenschaften in den Blick nehmen. Dabei lesen wir verschiedene klassische und neuere theoretische Grundlagentexte kritisch 'gegeneinander'. In der Übung zum Seminar findet eine Auseinandersetzung mit aktuellen Studien aus dem Bereich der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung statt. Gegenstand der Diskussion wird die Handhabung der aufgeworfenen methodologischen Fragen in der Forschungspraxis sein."

Geschlecht, Körper und Sexualität

Julia Inthorn

Seminar:

Genetisches Risiko

Zeit: Mi. 14:15-15:45 Ort: SR Ebene O

Anmeldung: erforderlich per mail an [julia.inthorn@medizin.uni-goettingen.de](mailto:julia.inthorn@medizin.uni-goettingen.de)

Inhalt: Genetische Testverfahren haben inzwischen einen breiten Anwendungsbereich, von Tests bei gesunden Erwachsenen zur Abschätzung zukünftiger Krankheitsrisiken (z.B. Brustkrebs, Alzheimer oder Chorea Huntington) über Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik bis hin zu neuen präkonzeptionell einsetzbaren Tests. Genetische Risikoinformation unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von anderer medizinischer Aufklärung zB vor einer Operation, weil die Personen in der Regel asymptomatisch sind, die Information auf Wahrscheinlichkeiten beruht und auch andere Familienmitglieder von der Information betroffen sein können. Das Seminar will die im Kontext von genetischer Information auftretenden ethischen und sozialen Problemstellungen für Ärzte, Patienten und Angehörige in verschiedenen Anwendungsbereichen näher beleuchten. Querschnittsfragen sind dabei Vorstellungen von Genetik und Körper, Familie und Genderrollen sowie Anforderungen an die Arzt-Patientenkommunikation bzw Rolle von Experten gegenüber Laien. An Hand von konkreten Beispielen werden Fragen wie Umgang mit Unsicherheit und Wahrscheinlichkeiten, Recht auf Wissen versus Recht auf Nicht-Wissen oder Risikoabschätzung aber auch die Rolle von Gentests in der Personalisierten Medizin oder mögliche Zukunftsszenarien wie die Angebote von Gentests über das Internet (derzeit in Deutschland nicht erlaubt) diskutiert. Anhand von einschlägigen Fachtexten und mittels Referaten, Gruppendiskussionen und der Analyse von Filmen und Internetseiten werden verschiedene Aspekte und Felder von genetischen Tests und Risikokommunikation untersucht.

Geschlecht, Körper und Sexualität

Nadine Hohmann

Seminar:

Schulsport und Gender

Zeit: Mo. 12:15-13:45

Ort: SR groß IfS

Geschlecht, Körper und Sexualität

Ina Hunger

Seminar:

Schulsport und Gender

Zeit: Mo. 12:15-13:45

Ort: 5.102

Geschlecht, Körper und Sexualität

Julia Schwanke

Seminar:

Homosexualität und Homophobie - historische und aktuelle Diskurse

Zeit: Di. 12:15-13:45

Ort: VG 3.104

**Inhalt:** Wie wurde Homosexualität eigentlich um 1900 in der sich formierenden Sexualwissenschaft verhandelt? Was passierte in der Zeit des Nationalsozialismus mit Homosexuellen? Wie sah die Homosexuellenbewegung nach den Stonewall riots aus? Und wer sind die sogenannten „Homo-Heiler“? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Die Bedeutung der Arbeit von Magnus Hirschfeld, der Röhm-Putsch, die rechtliche Situation von Homosexuellen in Deutschland sowie aktuelle Entwicklungen im (europäischen) Ausland zu Fragen der „Homo-Ehe“ bilden einige der Schwerpunkte im Seminar.

Geschlecht, Körper und Sexualität

Kim Gutschow

Seminar:

Gender and Health in South Asia

Zeit:

Mo. 16.12.2013	09:00-18:18	CeMIS Board Room 2.112, Waldweg 26
Di. 17.12.2013	08:00-09:30	CeMIS Board Room 2.112, Waldweg 26
Di. 17.12.2013	13:00-18:15	CeMIS Board Room 2.112, Waldweg 26
Mi. 18.12.2013	09:00-16:00	CeMIS Board Room 2.112, Waldweg 26
Mi. 18.12.2013	16:00-18:15	CeMIS Board Room 2.112, Waldweg 26

**Tutorium:**

19.12.2013

09:00-18:15

CeMIS Board Room 2.112, Waldweg 26

**Inhalt:**

This exploration leads us through a number of topics including: how research on primate reproduction can elucidate key aspects of human reproduction and social organization, how the new reproductive technologies are changing the demographics of South Asia and other world regions, and how a globalized biomedicine has produced dramatic reductions in maternal mortality and a crisis of obstetric care in South Asia and the US. By the end of the course, we will have understood why and how reproduction produces such ideological and often contradictory social discourses and with what social effects. We will have reformulated how human reproduction both produces and reconfigures society and its cultural norms

**Organisatorisches:** Durch den erfolgreichen Besuch von Seminar und Tutorium gilt das Modul als abgeschlossen

<b>Geschlecht und soziale Ordnungen</b>
---

**Barbara Schaff**

**Vorlesung:**

**English-Indian Encounters from the 18th to the 20th Century**

**Zeit:** Di. 10:00-12:00

**Ort:** VG 3.107

**Inhalt:**

The Experience of India has fuelled the 19th century British literary imagination in particularly productive ways and produced diverse, complex and contending narratives. This course will look at the perception of India and Indians within and beyond the paradigm of Orientalism in 19th- and early 20th-century fiction and travel writing by British and Indian writers. We will analyse, among others, textual strategies of colonial appropriation, the intersections of race and class, notions of gender, and the material conditions of text production. A particular focus will be on examples of Indian texts in English.

**Reading:**

Emily Eden, *Up the Country*; E.M. Forster, *A Passage to India*; Rokeya Sakhawat Hossain, *Sultana's Dream*; Rudyard Kipling, *Kim*; Rabindranath Tagore, *Gora*. Selected letters and diary entries by British travellers and secondary literature will be available on StudIP in October.

**Registration:** in StudIP until 15. October.

Geschlecht und soziale Ordnungen

Simone Winko

Seminar:

Maria Stuart - Dramen vom Barock bis zur Gegenwart

Zeit: Mo. 18:15-19:45  
1.203

Beginn: 11.04.2013

Ort: SDP

Inhalt: Das Leben der schottischen Königin Maria Stuart liefert einen oft und kontrovers bearbeiteten weltliterarischen Stoff. Maria Stuart wird als Opfer politischer Intrigen, als machtgierige Mörderin, gefährliche Verführerin oder reine Märtyrerin inszeniert - das Spektrum der Bilder, die von dieser Figur entworfen werden, ist breit. Im Seminar wird am Beispiel ausgewählter Dramen untersucht, dass und wie die Merkmale, die der historischen Figur zugeschrieben werden, und deren Wertungen mit den politischen oder weltanschaulichen Positionen der Autoren und der Entstehungszeit der Dramen variieren. Die Perspektivität historischer "Erzählungen" und Prozesse der Mythisierung sollen gleichermaßen in den Blick genommen werden. Wir behandeln Dramentexte vom 17. bis ins 20. Jahrhundert und - wenn Interesse bei den Seminarteilnehmer/innen besteht - zudem Donizettis Oper und/oder eine der zahlreichen Verfilmungen des Stoffes. Im Seminar besprochen werden voraussichtlich: August A. v. Haugwitz: Schuldige Unschuld, oder Maria Stuarda (1683); Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800); Marie v. Ebner-Eschenbach: Maria Stuart in Schottland (1860); Björnstjerne Björnson: Maria Stuart in Schottland. Aus dem Norwegischen übersetzt v. I. Harges (1866); Wolfgang Hildesheimer: Mary Stuart (1970), Elfriede Jelinek: Ulrike Maria Stuart (2006)

Literatur: Als Einstieg ins Seminar lesen Sie bitte eine beliebige Biographie zu Maria Stuart (z.B. Antonia Fraser: Maria Stuart, Königin der Schotten. Neuausgabe. Hildesheim 1996, oder Michel Duchein: Maria Stuart. Zürich 1998) sowie Schiller, Friedrich: Maria Stuart. Stuttgart: Reclam 1989. (RUB 64). Eine ausführliche Literaturliste und ein detailliertes Programm erhalten Sie zu Beginn der Veranstaltung.

Geschlecht und soziale Ordnung

Andrea D. Bührmann, Kerstin Rabenstein

Seminar:

Praktiken und Praxen erforschen

Zeit: Do. 10:15-11:45

Ort: OEC 0.168



Geschlecht und soziale Ordnung

Elfriede Hermann

Seminar:

Anthropology of Emotions

Zeit: Do. 12:15-13:45

Ort: Ethno 1.112

Geschlecht und soziale Ordnung

Matthias Völcker

Seminar:

Von Sternenkriegern, Superhelden und Co.: Sozialisation und Populärkultur

Zeit: Mo. 12:15-13:45

Ort: VG 2.104

Inhalt: "Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis..." Mit diesen Worten begründete George Lucas im Jahr 1977 mit seiner Star Wars-Trilogie nicht nur eine der bis heute erfolgreichsten Filmserien der modernen Kinogeschichte, sondern legte auch den Grundstein eines ganzen 'Film-Imperiums', das auch nach dem Verkauf von Lucasfilm an Disney und mit der Ankündigung neuer Star-Wars-Filme nicht an Bedeutung verloren hat. 'Star Wars' hat sich zu einem popkulturellen Phänomen entwickeln können, wobei sich dies längst nicht mehr 'nur' auf die Filme bezieht, sondern eine umfassende 'Erzählung', die in Büchern, Comics und Videospiele weiter entwickelt wird. Dabei ist dies keineswegs eine neue Erscheinung. Denn bereits in den 1940er und 1950er Jahren spielten 'Superhelden' in den fantastischen Erzählungen der DC- und Marvel-Comics eine zentrale Rolle und fungierten dabei auch wie ein Spiegelbild ihrer historischen wie auch von gesellschaftlichen Konstellationen. Auch deren Bedeutung hält bis heute an, wie man am Beispiel der zahlreichen Comicverfilmungen und etlicher 'Reboots' der vergangenen Jahre erkennen kann. Das Seminar knüpft an dieser Nahtstelle an, wobei im Zentrum der Lehrveranstaltung die Untersuchung der Bedeutung dieser Erzählungen im Kontext von Sozialisationsprozess bei Kindern und Jugendlichen stehen soll. Unter einer Identitätstheoretischen Perspektive werden hierbei Aspekte und Merkmale von Populär- und Fankulturen thematisiert, analysiert und auch kritisch hinterfragt. Darüber hinaus werden an ausgewählten Beispielen einzelne Erzählungen näher untersucht, wobei v.a. deren wissenschaftliche Durchdringung im Vordergrund stehen soll (Star Wars, Batman, Spiderman, Superman). Aufgrund der Thematik richtet sich die Lehrveranstaltung ausdrücklich an Studierende mit Interessen und Kenntnissen (Star Wars,

Comics) auf diesem Feld populärer Erzählungen. Da die Forschungsliteratur hierzu überwiegend in englischer Sprache vorliegt, sind entsprechende Sprachkenntnisse empfehlenswert.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Jullier, Laurent (2007): Star Wars: Anatomie einer Saga. Universitätsverlag Konstanz, Konstanz

## Geschlecht und soziale Ordnung

Julia Steinwand

Seminar:

Schule und soziale Ungleichheit: Aktuelle Entwicklungen und ihre empirische Erforschung

Zeit: Mi. 14:15-15:45

Ort: Waldweg 26, Altbau ERZ 0.138

Organisatorisches: Das Seminar ist als Abfolge dreier, auf einander aufbauender thematischer Blöcke angelegt. (1) Zunächst werden in einem einführenden Block auf der Grundlage ausgewählter Beiträge Theorien und empirische Studien zur Re-/Produktion sozialer Ungleichheit in der Schule rezipiert und im Plenum diskutiert. (2) Hiernach steht die intensive Beschäftigung mit aktuellen schulischen Reformbemühungen, die sich auf eine Relativierung sozialer Ungleichheit in der Schule richten, im Fokus des zweiten Blocks; die Studierenden setzen sich mit der Programmatik einzelner Reformen (bspw. Ganztagschule, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule etc.) sowie der empirischen Erforschung und Evaluation ihrer Durchführung auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum, so dass die vorgestellten Reformen anschließend gemeinsam diskutiert und miteinander kontrastiert werden können. (3) Basierend auf dem Vorangegangenen richtet sich im dritten Block des Seminars der Blick auf die Begriffe Chancen(un)gleichheit und Chancen(un)gerechtigkeit; auf der Grundlage ausgewählter Beiträge werden Gebrauch und Bedeutungsdimensionen dieser Begriffe im Diskurs zu Schule und sozialer Ungleichheit sowie Möglichkeiten und Grenzen der Herstellung von Chancengleichheit und/oder Chancengerechtigkeit diskutiert. In diesem Seminar werden in den Sitzungen des ersten und dritten Themenblocks Texte (ca. 20 Seiten) in Gruppen- sowie in Plenumsphasen diskutiert. Im Rahmen des zweiten Themenblocks erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen mit Unterstützung der Dozentin die Präsentation einer selbst gewählten Schulreform im Plenum.

**Inhalt:** Die hohe soziale Selektivität im deutschen Bildungssystem wird seit einigen Jahren wieder verstärkt diskutiert. Im Seminar werden zunächst empirische Ergebnisse zur Re-/Produktion sozialer Ungleichheit im Schulsystem in Deutschland sowie Theorien zu Ursachen, Entstehung und Verstärkung rezipiert und diskutiert. Sodann werden aktuelle Strukturreformen auf ihre Potenziale hin untersucht, der hohen Selektivität im deutschen Bildungssystem zu begegnen; dies geschieht anhand ausgewählter Beiträge des jeweiligen Reformdiskurses und auf der Grundlage aktueller qualitativer und quantitativer Studien. Die Ergebnisse werden von den Studierenden im Seminar präsentiert und abschließend hinsichtlich der Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Herstellung von Chancengleichheit und/oder Chancengerechtigkeit im Bildungssystem diskutiert.

**Literatur:** Die Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Stephan Klasen  
Vorlesung und Übung  
Gender and Development

Vorlesung: Mo. 08:00-10:00 Ort: ZHG 002  
Übung: Di. 14:00-16:00 Ort: ERZ 036//KHW 0.118

Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Andrea Bührmann  
Seminar:  
Hochzeiten und Heiraten Teil II

Zeit: Mi. 16:15-17:45 Ort: Oec 1.162

Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Andrea Bührmann und Susanne Ahlers  
Seminar:  
Diversity vor Ort

Blockseminar:	Fr.	25.10.2013	11:00 bis 16:00
	Fr.	13.12.2013	11:00 bis 18:00
	Sa.	14.12.2013	10:00 bis 16:00
	Fr.	10.01.2014	11:00 bis 18:00
	Sa.	11.01.2014	10:00 bis 16:00

Prüfung: Abgabe Referat 10.01.2014 Abgabe Hausarbeit 28.03.2014  
Klausur 12.03.2014; 12:00-14:00 Wdh. Klausur 02.04.2013; 12:00-14:00

### Geschlecht im politischen Raum

Sabine Hess

Seminar:

Kulturanthropologische Perspektiven auf Gouvernamentalität,  
Regimetheoretische Ansätze

Zeit: Mi. 16:15-17:45

Ort: KWZ 0.608

Inhalt: Michel Foucaults Macht- und Regierensanalytik, die er vor allem im Rahmen zweier Vorlesungen am College de France 1978 und 1979 entwickelt hat, hat in den letzten gut 20 Jahren ein breites Forschungsfeld hervorgebracht, welches häufig unter dem Begriff der Gouvernamentalitätsstudien versammelt wird. Auch in der internationalen Kultur- und Sozialanthropologie sind in den letzten Jahren unter dem Stichwort des Regierens, angelehnt an die foucaultsche Macht- und Regierens-Analytik, eine Reihe von Studien erschienen, die die gegenwärtigen globalen politischen, sozialen oder ökonomischen Umstrukturierungen aus einer anthropologischen Perspektive zu analysieren versuchen. Das Seminar möchte zum einen in die Perspektiven und Begrifflichkeiten des foucaultschen Denkens und Analysierens einführen. Zum anderen will es nach Anschlussfähigkeiten und Differenzen zu kulturanthropologischen Konzepten und Vorgehensweisen fragen. Dabei geht es auch darum, einen kulturanthropologischen Beitrag zu diesem Forschungsfeld zu konturieren, welcher über die Untersuchung "programmatischer Subjektivitäten" hinausweist. Hierfür sollen ausgewählte Forschungen gelesen und diskutiert werden

### Geschlecht im politischen Raum

Amy Alexander

Seminar:

Gender Equality and World Security

Zeit: Di. 14:00-16:00

Ort: VG 1.105

**Inhalt:** Adding to the standard explanations in International Relations, this course considers gender inequality central to world security. In addition to power, democracy, religion, culture, resources and economic growth, gender-based inequality significantly affects politics and security at both the national and international levels. The course reviews the theory and evidence that effective efforts to establish peace and security throughout the world must include strategies for securing the humane and equal treatment of women and girls. The course examines these strategies in both top-down and bottom-up directions, providing information about skills and best practices that can be put to use immediately on behalf of women.

**Literatur:** Hudson et al. (2012). Sex and World Peace. Columbia University Press.

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen
--

Mette Bundvad

Seminar:

Gender and the Hebrew Bible

Zeit: Mi. 10:00-12:00

Ort: TO.123

**Inhalt:** In this class we will investigate a series of issues related to gender in the Hebrew Bible. Reading biblical texts from a variety of genres - narrative, law, and wisdom - we will engage with questions such as: which gender roles are constructed in biblical literature? How are men and women depicted in various types of texts? How do the authors envisage the mutual relationship between man and woman? We will also discuss subjects such as the place of sex and love, including legislation regarding sexual matters in the Hebrew Bible. The course will acquaint students with methods from the field of gender studies - prominently feminist criticism, but we will also discuss work from the growing fields of masculinity and queer studies. The course will be taught in English, but students are welcome to use German for questions or discussion.

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Annette Paatz

Vorlesung:

Mujer y Modernidad en el Río de la Plata

Zeit: Di. 14:15-15:45

Ort: ZHG/ MZG 1.142

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Camilla Di Biase-Dyson

Seminar:

Ausgewählte Bereiche der ägyptischen Kulturgeschichte aus kulturwissenschaftlicher Perspektive: Körper, Krankheiten und Heilkunde im pharaonischen Ägypten

Zeit: Do. 16:15-17:45

Ort: KWZ 1.601

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Heike Behlmer und Heike Sternberg-el Hotabi

Seminar:

Ausgewählte Bereiche der koptischen Kulturgeschichte aus kulturwissenschaftlicher Perspektive: Magie und Magier im pharaonischen und christlichen Ägypten

Zeit: Mi. 16:15-17:45 Ort: KWZ 3.701 (nicht mit Rollstuhl zu erreichen)

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Barbara Schaff

Vorlesung:

A Survey of British Literature and Cultural History: The 19th Century

Zeit: Do. 10:00-12:00

Ort: ZHG 101

Inhalt: During the Victorian Age, Britain saw an enormous expansion of wealth and power, technological innovations, scientific progress, political and social reforms. At the same time, it was an age of fundamental crises of faith: Darwin's theory of evolution and other scientific discoveries called religion into question, and towards the end of the century gender norms were

seriously contested, and the belief into the empire and the ideology of progress began to erode. The lecture series will attempt at covering these conflicts, tensions, and paradoxes, as they are manifest in poetry, novels, essays, scientific discourses, drama and art; in short it will explore the Victorian world "which seems / To lie before us like a land of dreams, / So various, so beautiful, so new" (Matthew Arnold, "Dover Beach"). Lastly, it will address the Neo-Victorian hype in recent fiction and popular culture.

**Literatur:** Readings: It is recommended to purchase the volume *The Victorian Age* from the Norton Anthology for poetry and shorter prose pieces. Novels: Joseph Conrad, *Heart of Darkness*; Charles Dickens, *Hard Times*; Charlotte Brontë, *Jane Eyre*; George Eliot, *Middlemarch*; Thomas Hardy, *Tess of the D'Urbervilles*. Plays: Oscar Wilde, *The Importance of Being Earnest* and George Bernard Shaw, *Mrs Warren's Profession*.  
Background reading: Christopher Harvie and H.C.G. Matthew, *Nineteenth-Century Britain: A Very Short Introduction* (Oxford 2000) and the chapters on Victorian Novelists in Terry Eagleton, *The English Novel* (London 2005).

## Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Barbara Schaff

Seminar:

English-Indian Encounters from the 18th to the 20th Century

Zeit: Di. 10:00-12:00

Ort: VG 3.107

**Inhalt:** The Experience of India has fuelled the 19th century British literary imagination in particularly productive ways and produced diverse, complex and contending narratives. This course will look at the perception of India and Indians within and beyond the paradigm of Orientalism in 19th- and early 20th-century fiction and travel writing by British and Indian writers. We will analyse, among others, textual strategies of colonial appropriation, the intersections of race and class, notions of gender, and the material conditions of text production. A particular focus will be on examples of Indian texts in English.

**Reading:** Emily Eden, *Up the Country*; E.M. Forster, *A Passage to India*; Rokeya Sakhawat Hossain, *Sultana's Dream*; Rudyard Kipling, *Kim*; Rabindranath Tagore, *Gora*. Selected letters and diary entries by British travellers and secondary literature will be available on StudIP in October.

**Registration:** in StudIP until 15. October.

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Claudia Stockinger

Seminar:

Privatheit 2.0? Zur Geschichte des privaten Lebens im Zeitalter der Digitalisierung

Zeit: Mo. 18:15-19:45

Ort: Jacob-Grimm-Haus SDP 1.245

Inhalt: "Privacy is no longer a social norm", behauptet Mark Zuckerberg, der Gründer von Facebook, und Eric Schmidt, der ehemalige Google-Chef, rät sogar: "Wenn Sie etwas machen, von dem Sie nicht wollen, dass es irgendwer erfährt - dann sollten Sie es vielleicht gar nicht erst tun". Ist das Private tatsächlich bedroht (wie Schmidt nahelegt) und muss deshalb besonders geschützt werden? Oder ist es (so Zuckerberg) ohnehin bereits verschwunden? Leben wir in einer Phase der post privacy? Was also bedeuten "öffentlich" und "privat" im Zeitalter der Digitalisierung? Nach einer einführenden Einheit über Theorien der Privatheit im historischen Wandel möchte das Seminar diesen Fragen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nachgehen: Die Darstellung von Privatheit in Romanen und Filmen der Gegenwart soll dafür ebenso berücksichtigt werden wie die museal ausgestellte Privatheit oder die Frage nach der Privatheit in Politik und Religion, in Weblogs und Online-Netzwerken, in zeitgenössischer Comedy und im Reality-TV.

Literatur: Zur Vorbereitung: Aus Politik und Zeitgeschichte 63 (15-16/2013), 8. April 2013: "Transparenz und Privatsphäre" (als pdf- und Printversion kostenlos erhältlich unter:

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/157554/transparenz-und-privatsphaere>)

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Barbara Potthast

Seminar:

Japonismus und Japan – Rezeption im 19. Jahrhundert

Zeit: Mo. 18:15-19:45

Ort: VG 4.104

Kommentar: In der japanischen Edo-Zeit, die von 1603-1868 dauerte, hatte sich das Land weitgehend vom Ausland isoliert. Die nach der Öffnung Japans im ausgehenden 19. Jahrhundert ins Land Reisenden waren begeistert



von der zuvor wenig bekannten japanischen Kultur, die in der Edo-Zeit höchste Verfeinerung erreicht hatte. Die Kunst und das Kunsthandwerk Japans waren von kaum zu überschätzendem Einfluss auf die zeitgenössische bildende Kunst Europas. Aber die Schriftsteller und Künstler suchten in Nippon nicht nur nach einer neuen Ästhetik, sie erhofften sich in den japanischen Kultur- und Lebensformen auch Antworten auf die Zivilisationsmüdigkeit und Entfremdung der modernen europäischen Kultur um 1900 zu finden. Dabei erlebten viele Japanreisende eine Enttäuschung, denn der erhoffte utopische Fluchtort war unterdessen von denselben dynamischen Modernisierungsprozessen ergriffen wie Europa selbst. Der Schriftsteller Max Dauthendey schrieb 1806 an seine Frau: "Wenn ich nicht Japan in der Erinnerung hätte, wie es aus der Ferne zu Hause auf mich immer so schön wirkte, könnte ich es jetzt beinahe langweilig und traurig nennen."

Literatur: Ein Reader mit literarischen Texten über Japan von Altenberg, Rilke, Hofmannsthal, Dauthendey, Klafund u. a. wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfehle ich: Thomas Pekar: Der Japan-Diskurs im westlichen Kulturkontext (1860-1920). Reiseberichte, Literatur, Kunst, München 2003.

## Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Heinrich Detering

Vorlesung:

Literaturgeschichte III - Von der Romantik zum Realismus

Zeit: Mi. 10:15-11:45

Ort: ZHG 009

Inhalt: Die Vorlesung ist der dritte Teil einer auf vier Teile angelegten Einführung in die deutsche Literaturgeschichte vom Barock bis in die Moderne. Sie kann aber auch für sich allein besucht werden. Vermittelt werden literaturgeschichtliche und literaturtheoretische Kenntnisse über die Zeit von der Frühromantik bis in den Poetischen Realismus, also von Schlegel, Tieck und Novalis bis zu Storm und Fontane. Die Vorlesung verbindet Überblicksdarstellungen mit der Analyse exemplarischer Einzeltexte. Da sie die deutsche Literatur stets auch in ihren internationalen Kontexten in den Blick nimmt, richtet sie sich an Studierende der Germanistik wie der Komparatistik. Leseempfehlungen werden im Laufe der Vorlesung gegeben.

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Barbara Potthast

Vorlesung:

Drama

Zeit: Mo. 16:15-17:45

Ort: VG 4.101

Kommentar: Diese Vorlesung liefert einen Überblick über die historische Entwicklung der Gattung Drama. Die deutsche Dramengeschichte wird in europäischer Perspektive betrachtet, ausgehend von den Wurzeln des europäischen Dramas in der griechischen Antike. Die historische Tour führt vom Barocktheater bis zur Gegenwartsdramatik über die Stationen bürgerliches Trauerspiel, Drama der Klassik, realistisches und naturalistisches Drama und episches Theater. Dabei werden die europäischen Entwicklungen des Dramas (Commedia dell'arte, Shakespeare, Ibsen) ebenso einbezogen wie die in der jeweiligen Zeit relevanten Dramentheorien. Darüber hinaus sollen in der Vorlesung nicht nur die Textsorte Drama, sondern auch die verschiedenen Entwicklungsstufen des Theaters und der Schauspielkunst betrachtet werden. Folgende Dramen sind Gegenstand der Vorlesung: Andreas Gryphius: Absurda Comica (1658); Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1757-1771/72); Heinrich Leopold Wagner: Die Kindermörderin (1776); Friedrich Schiller: Don Carlos (1787); Georg Büchner: Dantons Tod (1835); Friedrich Hebbel: Maria Magdalene (1843/46); Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (1889); Bertolt Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder (1939); Peter Handke: Publikumsbeschimpfung (1966); Werner Schwab: Die Präsidentinnen (1990).

Literatur: Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse, Stuttgart 2009, 7. Aufl.; Stefan Scherer: Einführung in die Dramen-Analyse, Darmstadt 2010.

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Anke Detken

Masterseminar

Die Verbalisierung von Düften und Gerüchen in der Literatur

Zeit: Di. 10:15-12:45

Ort: TO.132

Kommentar: Der Roman Das Parfum von Patrick Süskind ist in vielen Köpfen als der 'Duftroman' sicherlich stark verankert, es handelt sich aber nicht um den einzigen literarischen Text, in dem Düfte eine besondere Rolle spielen. Bei genauerem Hinsehen kann man erkennen, dass sich auch andere Schriftsteller

(u.a. Thomas Mann, Hermann Hesse und Marcel Proust) ebenfalls der Thematik Duftbedienten. Im Seminar sollen mit Bezug auf Süskinds Roman sowie Erzählungen von Thomas Mann (Der kleine Herr Friedemann, Der Tod in Venedig), Hesses Steppenwolf, Ausschnitten aus Marcel Prousts Auf der Suche nach der verlorenen Zeit und Gedichten Morgensterns folgende Leitfragen behandelt werden: Welche Funktionen (z.B. Erinnerung, positive/negative Emotionen) haben die Düfte in den analysierten Texten? Wie werden sie sprachlich präsentiert und in den jeweiligen Kontext ein- bzw. an die Figuren rückgebunden? Anhand von Beispielen vornehmlich der deutschsprachigen sowie ausgewählten Texten der europäischen Literatur soll der Fokus auf die (olfaktorische) Wahrnehmung gelenkt werden. Das genaue Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Das Seminar wird in Kooperation mit Marcus Bremer stattfinden.

Literatur: Patrick Süskind: Das Parfum; Thomas Mann: Der Tod in Venedig; Der kleine Herr Friedemann; Hermann Hesse: Steppenwolf (Auszüge); Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit (Auszüge)

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen
--

Gerhard Lauer  
Seminar  
Lesen – Zur Psychologie des Lesens

Zeit: Di. 8:15-09:45

Ort: KWZ 0.610

Inhalt: Lesen gehört zu den grundlegenden Kulturtechniken und das seit Jahrtausenden. Der Kognitionswissenschaftler Stanislas Dehaene nennt es gar die größte Erfindung der Menschheit. Was ist das Besondere am Lesen, dass es eine so hohe Wertschätzung erfährt? Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit neueren Forschungsergebnissen zur Lesepsychologie und zum Leseerwerb. Wie funktioniert das Lesen kognitiv und emotiv, wie entstehen aus Buchstaben Bilder in unserem Kopf, wie lernen Kinder lesen und welche Konsequenzen hat das alles für Schule und Erziehung?  
Es gelten die Regeln des Anmeldeverfahrens über Stud.IP.

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Simone Winko

Seminar:

Maria Stuart - Dramen vom Barock bis zur Gegenwart

Zeit: Mo. 18:15-19:45

Beginn: 11.04.2013

Ort: SDP

1.203

Inhalt: Das Leben der schottischen Königin Maria Stuart liefert einen oft und kontrovers bearbeiteten weltliterarischen Stoff. Maria Stuart wird als Opfer politischer Intrigen, als machtgierige Mörderin, gefährliche Verführerin oder reine Märtyrerin inszeniert - das Spektrum der Bilder, die von dieser Figur entworfen werden, ist breit. Im Seminar wird am Beispiel ausgewählter Dramen untersucht, dass und wie die Merkmale, die der historischen Figur zugeschrieben werden, und deren Wertungen mit den politischen oder weltanschaulichen Positionen der Autoren und der Entstehungszeit der Dramen variieren. Die Perspektivität historischer "Erzählungen" und Prozesse der Mythisierung sollen gleichermaßen in den Blick genommen werden. Wir behandeln Dramentexte vom 17. bis ins 20. Jahrhundert und - wenn Interesse bei den Seminarteilnehmer/innen besteht - zudem Donizettis Oper und/oder eine der zahlreichen Verfilmungen des Stoffes.

Im Seminar besprochen werden voraussichtlich: August A. v. Haugwitz: Schuldige Unschuld, oder Maria Stuarda (1683); Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800); Marie v. Ebner-Eschenbach: Maria Stuart in Schottland (1860); Björnsterne Björnson: Maria Stuart in Schottland. Aus dem Norwegischen übersetzt v. I. Harges (1866); Wolfgang Hildesheimer: Mary Stuart (1970), Elfriede Jelinek: Ulrike Maria Stuart (2006).

Literatur: Als Einstieg ins Seminar lesen Sie bitte eine beliebige Biographie zu Maria Stuart (z.B. Antonia Fraser: Maria Stuart, Königin der Schotten. Neuausgabe. Hildesheim 1996, oder Michel Duchein: Maria Stuart. Zürich 1998) sowie Schiller, Friedrich: Maria Stuart. Stuttgart: Reclam 1989. (RUB 64). Eine ausführliche Literaturliste und ein detailliertes Programm erhalten Sie zu Beginn der Veranstaltung.

Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen

Matthias Völcker

Seminar:

Von Sternenkriegern, Superhelden und Co.: Sozialisation und Populärkultur

Zeit: Mo. 12:15-13:45

Ort: VG 2.104

Inhalt: "Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis..." Mit diesen Worten begründete George Lucas im Jahr 1977 mit seiner Star Wars-Trilogie nicht nur eine der bis heute erfolgreichsten Filmserien der modernen Kinogeschichte, sondern legte auch den Grundstein eines ganzen 'Film-Imperiums', das auch nach dem Verkauf von Lucasfilm an Disney und mit der Ankündigung neuer Star-Wars-Filme nicht an Bedeutung verloren hat. 'Star Wars' hat sich zu einem popkulturellen Phänomen entwickeln können, wobei sich dies längst nicht mehr 'nur' auf die Filme bezieht, sondern eine umfassende 'Erzählung', die in Büchern, Comics und Videospielen weiter entwickelt wird. Dabei ist dies keineswegs eine neue Erscheinung. Denn bereits in den 1940er und 1950er Jahren spielten 'Superhelden' in den fantastischen Erzählungen der DC- und Marvel-Comics eine zentrale Rolle und fungierten dabei auch wie ein Spiegelbild ihrer historischen wie auch von gesellschaftlichen Konstellationen. Auch deren Bedeutung hält bis heute an, wie man am Beispiel der zahlreichen Comicverfilmungen und etlicher 'Reboots' der vergangenen Jahre erkennen kann. Das Seminar knüpft an dieser Nahtstelle an, wobei im Zentrum der Lehrveranstaltung die Untersuchung der Bedeutung dieser Erzählungen im Kontext von Sozialisationsprozess bei Kindern und Jugendlichen stehen soll. Unter einer identitätstheoretischen Perspektive werden hierbei Aspekte und Merkmale von Populär- und Fankulturen thematisiert, analysiert und auch kritisch hinterfragt. Darüber hinaus werden an ausgewählten Beispielen einzelne Erzählungen näher untersucht, wobei v.a. deren wissenschaftliche Durchdringung im Vordergrund stehen soll (Star Wars, Batman, Spiderman, Superman). Aufgrund der Thematik richtet sich die Lehrveranstaltung ausdrücklich an Studierende mit Interessen und Kenntnissen (Star Wars, Comics) auf diesem Feld populärer Erzählungen. Da die Forschungsliteratur hierzu überwiegend in englischer Sprache vorliegt, sind entsprechende Sprachkenntnisse empfehlenswert.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Jullier, Laurent (2007): Star Wars: Anatomie einer Saga. Universitätsverlag Konstanz, Konstanz

## Geschlecht und Transformation

Claudia Stockinger

Seminar:

Privatheit 2.0? Zur Geschichte des privaten Lebens im Zeitalter der Digitalisierung

Zeit: Mo. 18:15-19:45

Ort: Jacob-Grimm-Haus SDP 1.245

Inhalt: "Privacy is no longer a social norm", behauptet Mark Zuckerberg, der Gründer von Facebook, und Eric Schmidt, der ehemalige Google-Chef, rät sogar: "Wenn Sie etwas machen, von dem Sie nicht wollen, dass es irgendwer erfährt - dann sollten Sie es vielleicht gar nicht erst tun". Ist das Private tatsächlich bedroht (wie Schmidt nahelegt) und muss deshalb besonders geschützt werden? Oder ist es (so Zuckerberg) ohnehin bereits verschwunden? Leben wir in einer Phase der post privacy? Was also bedeuten 'öffentlich' und 'privat' im Zeitalter der Digitalisierung? Nach einer einführenden Einheit über Theorien der Privatheit im historischen Wandel möchte das Seminar diesen Fragen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nachgehen: Die Darstellung von Privatheit in Romanen und Filmen der Gegenwart soll dafür ebenso berücksichtigt werden wie die museal ausgestellte Privatheit oder die Frage nach der Privatheit in Politik und Religion, in Weblogs und Online-Netzwerken, in zeitgenössischer Comedy und im Reality-TV.

Literatur: Zur Vorbereitung: Aus Politik und Zeitgeschichte 63 (15-16/2013), 8. April 2013: "Transparenz und Privatsphäre" (als pdf- und Printversion kostenlos erhältlich unter: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/157554/transparenz-und-privatsphaere>)

Geschlecht und Transformation
-------------------------------

Anke Detken

Seminar

Die Verbalisierung von Düften und Gerüchen in der Literatur

Zeit: Di. 10:15-12:45

Ort: TO.132

Kommentar: Der Roman Das Parfum von Patrick Süskind ist in vielen Köpfen als der 'Duftroman' sicherlich stark verankert, es handelt sich aber nicht um den einzigen literarischen Text, in dem Düfte eine besondere Rolle spielen. Bei genauerem Hinsehen kann man erkennen, dass sich auch andere Schriftsteller (u.a. Thomas Mann, Hermann Hesse und Marcel Proust) ebenfalls der Thematik Duftbedienten. Im Seminar sollen mit Bezug auf Süskinds Roman sowie Erzählungen von Thomas Mann (Der kleine Herr Friedemann, Der Tod in Venedig), Hesses Steppenwolf, Ausschnitten aus Marcel Prousts Auf der Suche nach der verlorenen Zeit und Gedichten Morgensterns folgende Leitfragen behandelt werden: Welche Funktionen (z.B. Erinnerung, positive/negative Emotionen) haben die Düfte in den analysierten Texten? Wie werden sie sprachlich präsentiert und in den jeweiligen Kontext ein- bzw. an die Figuren rückgebunden? Anhand von Beispielen vornehmlich

der deutschsprachigen sowie ausgewählten Texten der europäischen Literatur soll der Fokus auf die (olfaktorische) Wahrnehmung gelenkt werden. Das genaue Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Das Seminar wird in Kooperation mit Marcus Bremer stattfinden.

Literatur: Patrick Süskind: Das Parfum; Thomas Mann: Der Tod in Venedig; Der kleine Herr Friedemann; Hermann Hesse: Steppenwolf (Auszüge); Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit (Auszüge)

## Geschlecht und Transformation

Julia Schwanke

Seminar:

Männlichkeiten abseits der Hegemonie: female masculinities,  
Arbeitermännlichkeiten und co

Zeit: Do. 12:15-13:45

Ort: VG 3.104

Inhalt: Raewyn Connell entwickelte mit dem Konzept der hegemonialen Männlichkeit eine Möglichkeit, Männlichkeiten nicht nur in Relation zu Weiblichkeiten zu betrachten, sondern Hierarchien auch auf homo sozialer Ebene sichtbar zu machen.

Neben der hegemonialen Männlichkeit machte die Soziologin noch drei weitere Handlungsmuster aus: untergeordnete, marginalisierte und komplizenhafte Männlichkeiten. Durch die nähere Auseinandersetzung mit female masculinities, Arbeitermännlichkeiten u.a. soll sich im Seminar diesen Handlungsmustern jenseits der Hegemonie gewidmet werden.